

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

1. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 6. Januar 1853.

Inhalt.

Vortrag über die Wirksamkeit des Hallischen Kunstvereins.
— Predigtanzeige. — Armensache. — Frauenverein für Was-
senpflege. — 77 Bekanntmachungen.

V o r t r a g

über die Wirksamkeit des Hallischen Kunstvereins in
dem Jahre 1852.

(Gehalten in der Generalversammlung am 18. Decbr. 1852).

Unsere letzte Generalversammlung am 29. November 1851 schloß ich mit der Bemerkung: „daß bei der am 10. Oct. desselben Jahres in Leipzig abgehaltenen Conferenz von Deputirten der westlichen Vereine beschlossen worden sei: — daß die Beantwortung der Frage: ob überhaupt alljährliche Ausstellungen zu halten sind? bei der nächsten Deputirten-Versammlung ihre Erledigung finden solle.“ — Da es nun dem zeitigen Vorstände im Interesse unseres Vereins zu liegen scheint, daß wir statutengemäß zu dem früheren zweijährigen Curfus der Ausstellungen zurückkehren, so habe ich diese Ansicht in den in Berlin am 20. und 21. October d. J. stattgefundenen Conferenzen vertreten

und für uns das Resultat herbeigeführt, daß wir gleich als Braunschweig und Magdeburg zu der zweijährigen Periode zurückkehren und sonach erst in dem Jahre 1854 wieder ausstellen, was uns gestatten wird, mehrere und werthvollere Kunstwerke zur Ausstellung zu bringen, wie das in dem nächstfolgenden Jahre der Fall sein möchte, in welchem wir nicht allein mit den östlichen Vereinen collidiren, sondern auch wie im Jahre 1851 die Königlichen Bilder entbehrt haben würden, welche den Glanzpunct der diesjährigen Ausstellung bildeten und uns zu dem wärmsten Danke verpflichteten, den in einer besonderen Adresse ehrerbietigst auszusprechen in Berlin von sämmtlichen Vereinen beschlossen und ausgeführt worden ist. —

Dagegen werden die Städte Hannover, Cassel, Gotha und Halberstadt jährlich wiederkehrende Ausstellungen — wie die erstgenannten beiden Städte immer schon — veranstalten und namentlich der Herr Deputirte von Halberstadt, zugleich der Hauptgeschäftsführer der westlichen Vereine, Herr Dr. Vocanus, schon aus dem Grunde, weil es im nächsten Jahre 25 Jahre sind, seit in Halberstadt im April 1828 die erste Kunstausstellung veranstaltet und von da der erste Impuls zu den Ausstellungen der Kunstvereine gegeben ist. Namentlich hat unsere Stadt es lediglich Herrn Dr. Vocanus zu verdanken, daß sie sich eines ähnlichen Instituts zu erfreuen hat, indem derselbe namentlich unsern kunst sinnigen Mitbürger, Herrn Rechts-Anwalt Wilke dazu anregte und mit Rath und That zur Seite stand, wie die Correspondenz aus dem genannten Jahre hinlänglich documentirt; denn schwerlich möchten wir wohl ohne das freundliche Entgegenkommen des genannten Kunst-Agitators von Halberstadt daran gedacht haben, einen Kunstverein zu gründen und zu der Ehre gekommen ein, als die zweite der westlich der Elbe gelegenen Städte genannt zu werden, in welcher seit 1834 Ausstellungen stattgefunden haben. —

Da nun der Kunstverein zu Leipzig, der ebenfalls alle 2 Jahre Ausstellungen veranstaltet, gewünscht

und durch Herrn Stadtrath Lampe wiederholt ausgesprochen hat, mit dem Jahre 1853 in unserm westlichen Ausstellungs-Cyclus zu treten, so wird derselbe in dem nächsten Jahre auf die Ausstellung in Halberstadt an unserer Stelle folgen und demnächst die Kunstwerke nach Gotha senden.

Der westliche Gesamt-Vereins-Cyclus ordnete ferner die Reihenfolge der Ausstellungen für 1854 dahin, daß der Cyclus in Hannover am 24. Februar 1854 beginnt, darauf folgend die zu Magdeburg am 10. April, zu Braunschweig am 10. Mai, zu Halberstadt am 10. Juni, zu Halle am 10. Juli, zu Gotha am 10. August und zu Kassel am 10. September eröffnet werden, indem Braunschweig die Berücksichtigung seiner Messe im August aufgegeben hat und so eine natürlich-geographische Reihenfolge ins Leben treten wird.

Von Neuem angeregt wurde wiederum allen Deputirten empfohlen, dahin zu wirken, daß die Ueberschüsse der Ausstellungs-Einnahmen verwendet werden möchten zum Ankauf von Kunstwerken für Kunst-Vereins- oder Stadt-Museen und daß jeder Verein, dessen Finanzverhältnisse es gestatten, von jeder Ausstellung eine dafür zu bestimmende Tageseinnahme als Beitrag für den Fortbau des Kölner Doms einschicken möchte. Wir werden, wie schon früher einige Male geschehen ist, dem letzten Wunsche gern genügen; hinsichtlich des ersteren fehlt es uns zur Zeit noch an einem geeigneten Locale, und werden wir bis dahin die Ueberschüsse der Ausstellungs-Einnahmen, welche sich in diesem Jahre auf circa 250 Thlr. belaufen, nach wie vor zum Ankauf von Kunstgegenständen für die Verloosung verwenden.

Hinsichtlich der Wirksamkeit des Vereins in diesem Jahre kann ich Ihnen nur Erfreuliches mittheilen, ja daß die Resultate derselben unsere Erwartung übertroffen haben. Von den 369 Mitgliedern des vorigen Jahres verloren wir durch den Tod oder durch den Austritt 13, so daß wir 356 Actien in das Jahr 1852 mit hinüber nahmen, jetzt nun am Schlusse desselben zählen wir 422 Actien, incl. einer Freiacie, eine

Zahl, wie wir sie bis jetzt noch nie erreicht gehabt haben. Daß die Ausstellung selbst eine treffliche gewesen sei, dafür bürgt die Summe, welche für den Verkauf der Eintrittskarten und Kataloge eingenommen ist: 818 Thlr. 20 Sgr., ebenfalls die höchste Einnahme seit dem Bestehen unseres Vereins. Wir können daher auch trotz dem, daß wir nur für den einjährigen Beitrag und die Ersparnisse von der Ausstellung haben ankaufen können, für circa 1200 Thlr.: 9 Delbilder, 7 Aquarelle und Handzeichnungen, 20 Kupferwerke, 39 Kupfer- und Stahlstiche, 17 Steindrucke und 6 plastische Arbeiten, zusammen 98 Gewinne zur Verloosung bringen.

Hierbei darf ich nicht unerwähnt lassen, wie wesentlich uns hierbei die Neujahrsgabe des aus Amerika zurückgekehrten „geborenen Hallensers“ — seine eigenen Worte — unterstützt hat, und ich spreche demselben daher hier nochmals — das erste Mal beim Anfange des Jahres in unserem patriotischen Wochenblatte, 2. Stück 2. Beilage — Namens unseres Vereins den herzlichsten Dank aus, zugleich mit einem fröhlichen Glück auf! zum neuen Jahre! Möge sein Beispiel unserem Vereine ähnliche Gönner erwecken! dann werden die Resultate besser und besser werden, zumal wenn zugleich ein Jeder von uns in seinen Kreisen unserem Vereine neue Freunde zu erwerben sucht, an denen es sicherlich in unserer „guten“ Stadt nicht fehlt, wie der diesjährige so fleißige Besuch der Ausstellung am augenfälligsten gezeigt hat.

Was nun das Resultat des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1851 betrifft, so beträgt die

Einnahme: 1854 Thlr. 24 Sgr. — Pf.

Ausgabe 1932 = 7 = 9 =

Mehrausgabe 77 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.

wie dies die hier vorliegende Rechnung des genannten Jahrs, die jedoch noch einer Revision bedarf, nachweisen kann.

Da zufolge des §. 9 „der Vorstand alle zwei Jahre zur Hälfte von neuem gewählt wird, wobei jedoch die nach dem Loose ausscheidenden Mitglieder wieder erwählt werden können“, so sind durch das Loos die Herren

Stadtrath Kersten und Stadtbaumeister Weise ausgeschieden; doch hoffen und wünschen wir, nicht auf lange. Das dritte Mitglied, Herr Prof. Friedländer, hatte uns ein leider zu frühzeitiger Tod schon seit einem Jahre entführt, und wir haben ihn oft schmerzlich vermisst, da er schon bei der Bildung unseres Kunstvereins thatkräftig uns zur Seite stand und gern und freudig sich für die Interessen der Kunst mührte: auch seine Stelle muß heute ersetzt werden. *)

Das Resultat der Verlosung war folgendes:

I. Delgemälde:

- Actie 164 Herr Dr. Werther; Kartenspieler von Knaus.
- 37 Herr Buchbindermeister Helm; Scene am Brunnen von Gliemann.
 - 93 Herr Kaufmann D. Fürstenberg; Norwegischer Fjord von Steinecke.
 - 230 Frau Regierungsrätthin v. Boff; Schloß Utschaffenburg von Richter.
 - 249 Herr Oberprediger Tauer; Landschaft v. Coignet.
 - 394 Herr Domcustos Fischer; Schloß Tyrol von Graf v. Kalkreuth.
 - 377 Herr Ober-Hütteninspector Müller; Well- und Wetterhorn von Seiffert.
 - 27 Herr Kaufmann Räumann; Norwegische Landschaft von Nordt.
 - 330 Hr. Buchhändl. Weigel in Leipzig; Landschaft von Heunert.

II. Die Aquarelle, Kupferwerke, Kupfer- und Stahlstiche, Lithographien u. plastische Arbeiten fielen auf nachfolgende Actien:

Nr. 7. 11. 12. 13. 14. 21. 22. 29. 32. 35. 41. 44. 49. 57. 65. 69. 70. 81. 85. 90. 102. 111. 117.

*) Außer den beiden genannten Mitgliedern im Vorstande, welche wieder gewählt wurden, fiel die Wahl auf den Herrn Justizrath Fritsch.

120. 123. 132. 137. 141. 146. 147. 148. 149. 156.
 165. 166. 167. 170. 172. 181. 189. 195. 197. 204.
 207. 213. 215. 217. 220. 228. 232. 239. 241. 247.
 248. 251. 255. 256. 262. 263. 268. 273. 286. 288.
 289. 290. 291. 295. 305. 311. 316. 319. 322. 326.
 337. 346. 348. 349. 360. 364. 387. 388. 392. 397.
 398. 399. 410. 414. 415. 418. Dr. Weber.

Chronik der Stadt Halle.

Am 1. Sonnt. n. Epiph. (9. Jan.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Sup. Dry-
 ander. Um 2 Uhr Herr Cand. Höcklau.

Sonnabend den 8. Jan. um 2 Uhr allgem. Beichte
 Herr Sup. Dryander.

Montag den 10. Jan. um 9 Uhr Herr Superint.
 Dryander. Vor der Predigt Privatbeichte und nach
 der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diac. Weicke.
 Um 2 Uhr Herr Oberdiac. Pastor Tauer.

Freitag den 7. Jan. früh 9 Uhr Beichte und Abend-
 mahl Herr Oberdiac. Pastor Tauer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Bracker.
 Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Sup. Dr.
 Kienacker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Sup. Neuen-
 haus.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahrends.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Armenfache.

Ein Thaler, bei einem Familienfeste gesammelt und
 mir am 28. December v. J. übergeben, ist der Bestim-
 mung gemäß einer armen Familie zugesandt worden.

Halle, den 1. Januar 1853.

Sup. Neuenhaus.

Frauenverein für Waisepflege.

Für unsre Weihnachtsbescheerung empfangen wir ferner: Von Fr. Pr. Fr. 2 *Rpf*, Fr. Pr. Sch. 15 *Igr*, Ungen. 2 *Rpf*, G. 1 *Rpf*, noch eine Puppe von U. u. H. B., von Herrn K. 5 *Rpf*, Fr. U. S. 1 *Rpf*, Madame H. 1 *Rpf*, Ungen. 2 Nöckchen, 3 Kleiderchen, Mütze und Hut, eine Kiste Honigl. v. e. alten Hall. in Potsdam, Ungen. 1 Dhd. Schreibebücher (nachträglich). Durch Mad. Schwarz: Ungen. 2 *Rpf* u. 1 *Rpf*, desgleichen v. H. B. u. D. B. 4 *Rpf*, Ungen. 19 L. Wolle. Von Fr. Berger einen Christbaum, von Ungen. noch einige Pfefferscheiben.

Den lieben Gebern besten Dank und freundlichen Neujahrsgruß!

Halle, den 1. Januar 1853.

G. Tauer.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. Januar 1853.

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 25 | Sgr. | — | Pf. | bis | 2 | Thlr. | 16 | Sgr. | 3 | Pf. |
| Roggen | 2 | = | — | = | — | = | = | 2 | = | 5 | = | — | = |
| Gerste | 1 | = | 5 | = | — | = | = | 1 | = | 8 | = | 9 | = |
| Hafer | — | = | 23 | = | 9 | = | = | 1 | = | — | = | — | = |

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Nachdem der Vertrag mit dem bisherigen Pächter der Wochenmarktgefälle, Fehling, von den städtischen Behörden aufgehoben worden ist, erfolgt die Erhebung der Gefälle von jetzt ab für Rechnung der Kammerei, wovon das Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Halle, den 4. Januar 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die nachbenannten Handwerksmeister und Gesellen werden anderweit zur Wahl von Kreis-Prüfungs-Commissarien für das Jahr 1853 auf das Rathhaus eingeladen und zwar:

1. Die Zeug-, Blech- und Pfannenschmiede-Meister und Gesellen **Montag den 10. Januar k. J., 9 Uhr;**
2. Die Kammacher-Gesellen dens. Tag $9\frac{1}{4}$ Uhr;
3. Die Pfefferküchler und Conditoren, Meister und Gesellen dens. Tag $9\frac{1}{2}$ Uhr;
4. Die Nagelschmiede-Meister und Gesellen dens. Tag $9\frac{3}{4}$ Uhr;
5. Die Nadler- und Siebmacher-Gesellen denselben Tag 10 Uhr;
6. Die Klempnermeister dens. Tag $10\frac{1}{4}$ Uhr;
7. Die Zimngießer-Meister und Gesellen dens. Tag $10\frac{1}{2}$ Uhr;
8. Die Gold- und Silberarbeiter, Meister und Gesellen, **Dienstag den 11. Januar, 9 Uhr;**
9. Die Uhrmacher-Gesellen dens. Tag $9\frac{1}{4}$ Uhr;
10. Die Färber-Gesellen dens. Tag $9\frac{1}{2}$ Uhr;
11. Die Zimmermeister dens. Tag $9\frac{3}{4}$ Uhr;
12. Die Ziegel- und Schieferdecker-Gesellen **Mittwoch den 12. Januar, 9 Uhr;**
13. Die Schornsteinfeger-Gesellen denselben Tag $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Halle, den 29. December 1852.

Der Magistrat.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt übernimmt Versicherung gegen Feuer-Gefahr für **Gebäude, Waaren, Maschinen, Mobiliar** &c. zu festen, **mäßigen** Prämien.

Zur Annahme von Anträgen empfiehlt sich der Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

Dietrich Fürstenberg, Bauhof Nr. 310^b.

Auction.

Freitag den 7. d. M., Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, ver-
 steigere ich Strohhof, Herrenstraße Nr. 2081 ertheilungs-
 halber den Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Lohgerber-
 meisters Kohl, als: Sopha, 1 Ausziehe-, 1 Spiegel-,
 2 Eck- und verschiedene andere Tische, 1 Großvater- und
 2 Dhd. Polsterstühle, 1 acht Tage gehende Wand- und
 1 silb. Taschenuhr, 2 Bureau, 1 Kommode, 3 Kleider-,
 1 gr. Tresor-, Küchen- und andere Schränke, 4 Bett-
 stellen, 1 Pult mit Glasaufsatz, 1 Wäschkasten, 1 Kla-
 vier, Steingut, Kupfer, Messing, eine Parthie männl.
 Kleidungsstücke, Federbetten, 1 Matraze mit Pferdehaa-
 ren, Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthe u. dergl.
Müller, Auctionator und gerichtl. Taxator.

Holz-Auction.

Montag den 10. Januar, früh um 9 Uhr, sollen
 in dem sogenannten Kessel bei Diemitz folgende Nutzhöl-
 zer: 250 starke Rüstern und Eschen, welche sich vor-
 züglich für Stellmacher und Drechsler eignen, 50 starke
 Kerpel- und Birnbäume, 5 starke englische Pappeln und
 30 Haufen hartes Reisholz meistbietend gegen gleich baare
 Zahlung verkauft werden. Die Bäume sind sämmtlich
 gefällt.

Friedrich Knoche.

Bei meinem Klavier-Unterrichte sind einige Stun-
 den frei geworden, welche ich wieder zu besetzen wünsche.
 Gefällige Anmeldungen der Schüler oder Schülerinnen
 erbitte mir in meiner Wohnung Nr. 600 an der Mo-
 ritzkirche, 1 Treppe hoch.

Aschenbach, Musiklehrer.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit erge-
 benst an, daß am 10. Jan. mein zweiter Lehrkursus be-
 ginnt. Anmeldungen werde ich in meiner Wohnung, Kl.
 Sandberg Nr. 282, täglich ergebenst entgegensehen.

A. Wipplinger.

Sitzung des Gewerberaths,

Donnerstag den 6. Januar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Plenum.

1. Gewerbezeitung in Aachen.
2. Des Gewerberaths zu Aachen Entwurf zu einem Trödler-Reglement.
3. Gutachten über die Aufhebung des Gewerberaths.
Handwerker - Abtheilung.
4. Wiederholte Vorlegung des Entwurfs für eine Tischler- u. Innung.
5. Petition des Gewerberaths zu Aachen wegen Innungszwang.

Es wird eine zuverlässige Aufwartefrau gesucht Geiststraße Nr. 1257.

Ein Mädchen, in der Küche und Hauswirthschaft erfahren und mit guten Attesten versehen, kann entweder gleich oder zum Februar in Dienst treten Hospitalplatz Nr. 1985.

Bier Schweine stehen zu verkaufen Petersberg, Luckengasse Nr. 1425^a.

Gute trockene Braunkohlensteine sind zu haben an der Klausbrücke. **Eduard Walter.**

Ein Beamter, kinderlos, sucht ein Logis von 2 Stuben, 1 oder 2 Kammern nebst Zubehör, zum 1. April c. zu beziehen. Das Nähere Nr. 588, zwei Treppen.

Eine Parterre-Wohnung in einer lebhaften Straße, vorn heraus, wird zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter R. Z. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine etwas geräumige Tischlerwerkstelle nebst Wohnung wird zu miethen gesucht durch
G. Heller, Geiststraße Nr. 1340.

Ich wohne jetzt in der Halle, nahe am Bär, 837.
W. Schulz,

Bote der I. Schuhmacher-Begräbniß-Kasse.

Ein Laden mit freundlicher Wohnung nebst Zubehör und eine freundliche Wohnung von zwei Stuben nebst Zubehör ist zum 1. April zu beziehen, Glauchaische Kirche Nr. 2013.

Zwei Stuben mit Kammer und Zubehör sind im Hause 1054 gr. Schloßgasse zu vermieten und den 1. April zu beziehen, aber nur an kinderlose Leute.

Zwei Wohnungen sind noch zu vermieten Rittergasse Nr. 686.

Eine freundliche Stube, Kammer und Zubehör ist für 18 Thlr. an eine stille Familie zu vermieten, und kann, eingetretener Verhältnisse wegen, von jetzt an bis 1. April zu jeder beliebigen Zeit bezogen werden, Freudenplan 646 bei Lehmann.

Ein Keller, zum Handel passend, ist zum 1. April c. zu vermieten, Klausstraße Nr. 874.

Mühlgasse 1036 ist ein Logis zu vermieten.

Neu eingerichtete Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, resp. zwei Kammern, Mitgebrauch des Waschhauses, so wie ein geräumiges Parterre-Logis nebst Pferdestall, sind zu vermieten Strohhof, Kellnergasse Nr. 2105.

 Ein freundliches Logis ist zu vermieten und zu erfragen große Klausstraße Nr. 870.
Mützenhandlung v. Hugo.

Ein Logis, bestehend aus Stube, mehreren Kammern nebst Zubehör, ein kleineres Logis, bestehend aus Stube, Kammer nebst Zubehör, sind sogleich zu vermieten beim Bäckermeister A. Nischke,
Herrenstr. Nr. 2075.

Zu vermieten ist vom 1. April ab ein kleines Logis an eine kinderlose Familie, in Nr. 1660, drittes Stock.

1 Logis, bestehend aus 1 oder 2 Stuben, Kammern und Zubehör, steht zu vermieten kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

Zu vermietthen.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, auf Verlangen ein großer Keller nebst Niederlage, so wie die zweite neu eingerichtete Etage und eine Werkstelle für einen Feuerarbeiter ist zu Ostern, nach Belieben auch früher zu beziehen, große Ulrichsstraße Nr. 6.

Im Hause Nr. 59 an der Promenade ist ein freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu Ostern zu beziehen.

Großer Sandberg Nr. 263 ist die mittlere Etage, bestehend aus 2 geräumigen Stuben, 3 Kammern, Küche, mit verschlossenem Vorfaal nebst Mitgebrauch des Waschhauses und des Trockenbodens nebst Kellergelaß, sofort an eine ruhige und ordnungsliebende Familie zu vermietthen und zum 1. April 1853 zu beziehen.

Schülershof Nr. 741, nahe am Markt, ist zum 1. April zu vermietthen: Eine Parterre-Wohnung von zwei Stuben, zwei Alkoven, Küche; eine Familienwohnung von zwei Stuben, Kammer, Küche und eine Stube mit Kammer und Kochgelaß.

Es ist eine Tischlerwohnung und eine Oberstube auf dem Sandberg zu vermietthen, auch steht das Haus für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. In der kleinen Ulrichsstraße ist die Ober-Etage von zwei Stuben, Kammer und Küche zu vermietthen. Zu erfragen Strohhofspitze Nr. 2124.

2 geräumige Logis, jedes bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sind zum 1. April zu vermietthen, eins kann auf Verlangen auch sogleich bezogen werden, Glaucha Nr. 1945^d am Apollo-Garten.

Meine neu erbaute große Werkstelle, welche der Tischlermeister Vincenz bewohnt, ist den 1. April zu beziehen. Auch sind 2 Wohnungen zum 1. April zu beziehen Leipziger Straße Nr. 288.

Eine Stube, 2 kleine Kammern sind an ein Paar einzelne Leute jetzt zu vermietthen obere Leipz. Str. 1655.

Die Wohnung, welche der Ziegeldeckermeister Sachse bewohnt, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche, Einfahrt, Torfplatz, Schuppen, steht zum 1. April d. J. zu vermietthen. Auch meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr in meinem Hause, sondern bei meiner Mutter, der Hebamme Lenzner, Ritterstr. Nr. 681, wohne. Hebamme Glorch.

Das gegenwärtig vom Herrn Ober-Post-Secretair Thomas bewohnte **Familienlogis** in Nr. 247 der Rathhausgasse ist vom 1. April d. J. ab anderweit an eine **ruhige** Familie zu vermietthen. Näheres im Hof, 2. Eingang 1 Treppe hoch daselbst.

Der **geräumige, frei gelegene Torfplatz** in Nr. 247 der Rathhausgasse ist vom 1. April d. J. ab anderweitig zu verpachten. Die Kohlenanfuhr kann unter Umständen sofort erfolgen. Näheres im Hof, 2. Eingang 1 Treppe hoch daselbst.

Der **erste Laden** vom Markt unterm Rathhaus in der Leipziger Straße steht zu vermietthen. Näheres bei Albert Hensel.

Die Hausflur in meinem Hause, Leipziger Straße Nr. 280, welche ganz zu einem **Laden** eingerichtet ist, worin ein großer verschließbarer Glaswaarenschrank aufgestellt ist, steht zu vermietthen. Albert Hensel.

Märkerstraße Nr. 455 ist ein Laden mit Ladenstube nebst Zubehör, auch auf Verlangen große gewölbte Niederlagen und ein großer trockener Keller, von jetzt ab zu vermietthen und Ostern d. J. zu beziehen. Ferner kann auch noch eine kleine Wohnung, wenn es gewünscht wird, dazu gegeben werden. Zu erfahren im Hofe links, von früh 10 bis 12 Uhr.

Eine freundliche Wohnung von zwei Stuben, einer Kammer nebst Zubehör, ist an eine einzelne Dame oder zwei stille kinderlose Leute zu vermietthen gr. Brauhausgasse Nr. 347.

Gr. Sandberg Nr. 261 sind mehrere Stuben mit und ohne Kammern zu vermietthen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten an der Moritzkirche Nr. 600.

Eine Wohnung, passend für einen Fuhrmann, ist zum 1. April zu vermieten an der Moritzkirche Nr. 600.

Drei Wohnungen von 16—30 Thlr., den 1. April beziehbar, sind zu vermieten. Näheres im Laden, obere Leipziger Straße Nr. 1649.

Zwei Logis, jedes aus 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör bestehend, sind zu vermieten Domplatz Nr. 1032.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zum 1. April 1853 zu vermieten beim Maurermeister Erlecke, Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Alter Markt Nr. 630 ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ein Logis von 1 Stube und 2 Kammern nebst Laden zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen. Näheres gr. Steinstraße Nr. 131.
Fr. Tache.

Ein Familienlogis von 2 Stuben, dicht am Waisenhanse, ist zum 1. April d. J. zu beziehen, und das Nähere zu besprechen Schülershof Nr. 763.

In Nr. 809 an der Halle ist Stube, Kammer und Küche zum 1. April zu beziehen.

Stube und Kammer, hinten heraus, ist an ein Paar stille Leute zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Breitenstraße Nr. 1240.

In Nr. 348, große Brauhausgasse, ist ein kleines Familienlogis an ruhige Leute zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Der Eckladen nebst einer Niederlage ist sofort zu vermieten im Gasthose zur goldenen Kugel.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern, ist zu vermieten und kann auf Verlangen getheilt werden Leipziger Straße Nr. 281.

Eine Wohnung für eine oder zwei einzelne Personen ist zu vermietthen, im Hause Nr. 306, Leipzigerstr.

Eine größere und eine kleinere Wohnung sind zu vermietthen Strohhoßpize Nr. 2118.

Eine geräumige Wohnung mit allem Zubehör ist Rittergasse, nahe am alten Markt Nr. 688, zu vermietthen.

Wegen Umfegung eines Post-Beamten ist die Stube in Mitreuter's Garten anderweit zu vermietthen.

In meinem Hause — Promenade Nr. 1366 — ist eine kleine Parterre-Wohnung zu vermietthen.
Borsdorf.

Ostern ist eine kleine Stube, kleiner Berlin 414, für 12 Thlr. zu vermietthen.

Einige Logis stehen von jetzt an zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen, große Brauhausgasse Nr. 356.

Eine gute ausmeublirte Stube nebst Kammer kann von jetzt ab bezogen werden, Leipzigerstraße Nr. 302.

Drei Schweine, $\frac{3}{4}$ jährig, stehen zu verkaufen kl. Ulrichstraße Nr. 1000.

Stube, Kammer nebst sonstigem Zubehör ist zum 1. April zu vermietthen. Zu erfragen Alter Markt Nr. 554, eine Treppe hoch.

Stube und Kammer mit Zubehör ist zum 1. April zu vermietthen, Schulgasse Nr. 117.

Alter Markt Nr. 696 ist Stube, Kammer mit Zubehör zu vermietthen.

Eine Stube und Kammer ist an ein Paar stille Leute zu vermietthen in der Brüderstraße Nr. 208.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör steht an eine anständige Familie zu vermietthen und den 1. April d. J. zu beziehen, untere Rathhausgasse Nr. 253.
Eben daselbst noch eine kleine Wohnung.

Bezahlung für electro-magnetische Kuren.

Zufolge der an mich ergangenen Aeußerungen und Anliegen, „daß ich den Preis meiner electro-magnetischen Kuren herabsetzen möchte, um dieselben auch dem Armen zugänglicher zu machen“, sehe ich mich zu der Entgegnung bewogen, daß mir zwar keine allgemeine Herabsetzung jenes Preises thunlich ist, daß ich aber in jedem besondern, mir anvertrauten Falle von Dürftigkeit, wie ich es bekanntlich schon öfter gethan, keine andere Bezahlung erwarte, als welche durch die Kosten des Apparats nothwendig wird. Demnach möge nur immerhin der Leidende solchen Falles sich mir eröffnen und in seiner Billigkeit nur das Nothwendige mit mir überlegen, da ich ihm dann mit meiner Mühwaltung werde ohne Honorar zu Hülfe zu sein suchen.

Halle, den 3. Januar 1853. Dr. Tieftrunk.

Die während der Festzeit ausgesetzte Kurmethode gegen Gehörfehler, so wie die dynamische Kur, hat von jetzt an wieder ihren Fortgang. Dr. Tieftrunk.

Allen denen, welche unsern Sohn Albert Schnabel so ehrenvoll zu seiner Gruft bestatteten, unsern innigsten, wärmsten Dank. Gottlieb Schnabel und Frau.

300 Thaler Leichenkassengelder sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Näheres beim Webermeister C. Rosenhahn, Breitenstr. 1203^b.

Ein leichter Leiterwagen mit eisernen Rren steht billig zu verkaufen Zänkergeresse Nr. 570.

Eine braune Mischtasche ist am Neujahrstage Abends von der Weintraube bis zum Kirchthore verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung zurückzugeben Leipzigerstr. 281.

Cäcilien-Gesangverein.

Heute keine Versammlung.

Zum Tanz ladet Sonntag den 9. Januar ergebenst ein
Banse in Grödlwitz.

(Druck der Wassenhaus-Buchdruckerei.)